

Barbara Lässig nun FDP-Mitglied



Die parteilose Stadträtin Barbara Lässig hat ihren Eintritt in die Freie Demokratische Partei erklärt. Noch vor den Wahlen war sie von der Linksfraktion-PDS zur FDP-Fraktion gewechselt.

Barbara Lässig begründete ihren Schritt vor allem mit der sehr konstruktiven, fairen und demokratischen Kultur in der FDP, die sie in der Linkspartei so nie erlebt habe.

Lässig Parteieintritt geht einher mit einer Eintrittswelle bei der FDP Dresden. Allein seit der Kommunalwahl vor einem Monat seien 21 weitere Dresdnerinnen und Dresdner der FDP beigetreten. „Das zeigt, dass die Bürger gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten auf uns setzen“, sagt FDP-Kreisvorsitzender Johannes Lohmeyer. (SZ)

NACHRICHTEN

19 Handwerkerlehrlinge aus Polen zum Praktikum

19 polnische Lehrlinge kommen von Juli bis August zum Praktikum in Dresdner Handwerksbetriebe. Die Handwerkskammer Dresden unterstützt ihre Partnerkammer in Wroclaw dabei. Das Projekt geht auf eine Förderung des Berufsbildungsprogramms der EU „Leonardo da Vinci“ zurück. Ziel sei es, den Kontakt zu intensivieren und Hemmnisse abzubauen, sagt Kammerpräsident Claus Dittrich. (SZ)

Nachtskaten führt heute durch Tunnel Wiener Platz

Nach drei Wochen Pause hoffen die Nachtskater, heute wieder starten zu können. Es soll die MegaFit-Strecke gefahren werden. Sie ist 18 Kilometer lang und führt sowohl durch den Bransch- als auch durch den Tunnel Wiener Platz. Gestartet wird um 21 Uhr nahe der Halbpfeife an der St. Petersburger Straße, teilen die Veranstalter mit. (SZ)

Europa-Information macht bis zum 25. Juli Pause

Der Europa-Informationspunkt in der Haupt- und Musikbibliothek an der Freiburger Straße ist bis zum 25. Juli nicht besetzt. Interessierte können sich an den Hauptstandort des Europa-Info-Zentrums im Waldschlösschen-Areal (Am Brauhaus) wenden: ☎ 439 12 28. (SZ)

www.eu-dresden-bow.de

Sozialamt verändert seine Öffnungszeiten

Für das Sachgebiet Schwerbehinderteneigenschaft und Landesblindengeld gelten ab 14. Juli neue Sprechzeiten: Die Bürger erhalten dienstags und donnerstags, jeweils von 8 bis 12 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr, persönlich Informationen. Die Mitarbeiter des Sozialamtes in der Junghansstraße 2 stellen Schwerbehindertenausweise aus. Anfragen an die ☎ 488 12 00. (SZ)

„Ihr Glaube war ihr Reichtum“

Am Dienstag starb Sabine Ball, die „Mutter Teresa von Dresden“ – eine große Wohltäterin der Stadt.

Von Ingrid Biedenkopf

Das erste Mal habe ich Sabine Ball vor vielen Jahren bei einer Veranstaltung in Meißen getroffen. Und wir beide haben uns von Anfang an gut verstanden, uns sofort gemocht. Frau Ball war immer sehr liebenswürdig. Einfach eine wundervolle Frau. Sie hat alle Höhen und Tiefen durchlitten, aber dann sich selbst gefunden. Sabine Ball hatte ein sehr erfülltes Leben. Das habe ich immer so empfunden.

Ich habe versucht, sie mit allen Mitteln zu unterstützen. Denn ich fand das, was sie tat, ganz hervorragend. Sie hat sich um Jugendliche gekümmert, die von der Bahn abgekommen waren, und vieles bewirkt. Sie hat sich mit ihrem Verein „Stoffwechsel“ und dem gleichnamigen Café in der Dresdner Neustadt bis zur letzten Minute ihres Lebens engagiert. Sabine Ball hat nicht zugesehen, nie weggeschaut, sie hat menschlich, warmherzig gehandelt.

Ich erinnere mich nicht an eine besondere Begegnung mit ihr. Denn alle Begegnungen mit ihr, alle Gespräche mit ihr waren besonders. Sabine Ball war ein sehr gläubiger Mensch. Wir haben oft über den Glauben diskutiert. Ich habe ihr gesagt, dass ich manches nicht verstehen, nicht nachvollziehen könne, was sie mir sagte. „Warum müssen viele Kinder so leiden? Warum kann der liebe Gott nicht bessere Eltern aussuchen?“, habe ich sie manchmal gefragt. „Aber Frau Biedenkopf, das machen wir doch selbst“, hat Sabine Ball mir dann lächelnd geantwortet. Sabine Ball hat mich auf ihre liebevolle Art und Weise immer wieder mit ihrem tie-



Ingrid Biedenkopf (r.) gehört zu den prominenten Unterstützern der Arbeit von Sabine Balls Stoffwechsel-Vereins. Für die Einweihung eines Wohnprojekts an der Martin-Luther-Straße am 8. November 1999 übernahm die Gattin des damaligen Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf die Schirmherrschaft.

Foto: Stoffwechsel e. V.

fen Glauben berührt. In ihrem Glauben war sie sehr stark. Sie ruhte in sich.

Ich glaube, es waren ihre Erfahrungen in Amerika, ihre Erlebnisse mit zu reichen Menschen dort, die Sabine Ball zu dem Menschen gemacht haben, der sie war. In Amerika hat Sabine Ball, als sie selbst noch Millionärin war, die Erfahrung gemacht, wie Menschen, die zu viel Geld haben, sich verhalten

können. Dass sie sehr häufig den Boden unter den Füßen verlieren und sich selbst dabei verlieren. Dass sie alles, was sie besitzen, für selbstverständlich nehmen.

Bei den sogenannten einfachen Menschen ist das eben nicht der Fall. Die können sich noch freuen und eine ganz andere Art von Leben führen. Sabine Ball hat zuerst den Reichtum kennengelernt, sich dann aber davon abgewandt. Sabine Ball hat für sich entschieden: So willst du nicht eines Tages von dieser Erde gehen. Sie sah ja ganz entzückend aus, sie hätte sicher in ihrem Leben noch ganz andere Wege gehen können. Aber das wollte sie nicht. Ich denke, dass aus diesem

Erleben die große Motivation hergekommen ist – und aus ihrer Gläubigkeit. Sabine Ball hat ihren Glauben gelebt. Das war ihr Reichtum.

Wir haben uns in den letzten Jahren nur noch zufällig gesehen. Ich wollte sie doch demnächst wieder einladen, wenn endlich unsere neue Wohnung am Neumarkt fertig ist. Nun kommt es nicht mehr dazu. Mir bleibt die Dankbarkeit, einen so wirklich wundervollen Menschen kennengelernt zu haben. Ein Mensch, der sich selbst ganz hintersetzte und für andere da sein konnte, die dringend Hilfe brauchen. Als ich am Dienstag von ihrem Tod erfahren habe, dachte ich zunächst daran, sofort einen großen Blumenstrauß für ihr Grab zu schicken. Aber ich denke, es ist mehr im Sinne von Sabine Ball, wenn ich jetzt eine ordentliche Spende für ihren Verein „Stoffwechsel“ mache, der ihr Lebenswerk in Dresden fortsetzt.

■ Spenden-Konto: 357 52 02, BLZ 85 02 05 00 (Sozialbank Dresden), Kennwort: Sabine Ball.

Trauer um Sabine Ball

■ Die Trauerfeier für die „Mutter Teresa von Dresden“ findet am Dienstag 11 Uhr in der Kreuzkirche statt. Bereits ab 9 Uhr morgens ist der geschlossene Sarg in der Kapelle des Sankt-Pauli-Friedhofs aufgebahrt.

■ Die Beisetzung auf dem Pauli-Friedhof soll sich an die Trauer-

feier anschließen. Vollzogen wird sie von Michael Schubert und Roman Siewert. Schubert ist Pfarrer im Kirchspiel, Siewert Präses des Bunds Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP).

■ Der Stoffwechsel e. V. und die Angehörigen von Sabine Ball weisen darauf hin, dass

es der Wunsch der Verstorbenen war, auf Blumengeschenke zu verzichten und stattdessen für die Vereinsarbeit zu spenden.

■ Ein neues Buch über Sabine Ball erscheint im August. Es trägt ihren Namen und den Untertitel „Begegnungen und Erinnerungen“. (are)

Unsere Autorin

■ Ingrid Biedenkopf, die Ehefrau des früheren sächsischen Ministerpräsidenten, hat sich selbst im Freistaat über Jahre stark sozial engagiert.



Vorjohann: „Eine neue Halle ist sicher nicht schlecht“

Der Finanzbürgermeister will Pläne für den Bau einer Dresden-Arena prüfen.

Supermanager Wolfram Köhler hat in seinem gestrigen SZ-Interview erneut angekündigt, dass Dresden eine große Veranstaltungshalle für lukrative Sport- und Kulturveranstaltungen benötigt. Kann sich die Stadt den Bau so einer Halle überhaupt leisten? Finanzbürgermeister Hartmut Vorjohann (CDU) hält sich bedeckt. „So eine Halle ist si-

cher nicht schlecht. Herr Köhler ist dabei, ein Konzept vorzulegen, wir sollten das genau überprüfen und im Zusammenhang mit anderen Kulturbauten sehen“, sagt er.

Nach Aussage von Köhler könnte die Halle, ein schlichter Zweckbau auf dem Messegelände, etwa zehn Millionen Euro kosten. Vorjohann sei auf die konkreten Pläne gespannt. Bisher habe die Stadt rund zwei Millionen Euro eingeplant, um die Messehalle 1 so umzubauen, dass sie für Unterhaltungsveranstaltungen deutlich besser als bisher nutzbar wird. Dieser Umbau

müsse erst fertig sein, wenn der Umbau des Kulturpalastes 2012/13 beginnt. So bleibe Zeit zu prüfen.

Noch ist aber auch längst nicht klar, ob Wolfram Köhler überhaupt berufen werden kann. Im Streit um dieses Thema weist die Linke Demagogie-Vorwürfe zurück. Fraktionschef André Schollbach betont: „Wir vertreten unsere Haltung konsequent, argumentieren aber ausschließlich auf der Grundlage von Fakten. Und Tatsache ist: Herr Köhler fehlt es an entscheidenden, in den öffentlichen Ausschreibungen benannten fachlichen Qualifi-

kationen. Gleichzeitig soll er jedoch ein Gehalt beziehen, das um ein Vielfaches über dem für diese Position üblichen liegt.“ Köhler hat im SZ-Interview das Handeln der Linken als demagogisch bezeichnet. Die Fraktion versuche, seine Stadtrat beschlossene Berufung zu verhindern. Die Linken hatten das Verwaltungsgericht eingeschaltet, weil die zwischen OB Helma Orosz (CDU) und Köhler ausgehandelten Verträge dem Rat nicht vorlagen. In erster Instanz erhielten sie recht, die Stadt legte aber Beschwerde ein. (SZ/ale/kle)

Schloßstraße wird vollendet

Die Stadt will auch die Nebenstraße errichten, unabhängig vom Hotelbau.

Nachdem die Schloßstraße fast fertig ist, will die Stadt auch wie ursprünglich geplant, die Nebenstraßen und Gassen in dem Gebiet errichten. „Wir müssten sonst Fördermittel zurückzahlen“, sagt Stadtentwicklungsbürgermeister Jörn Marx (CDU). Für das Sanierungsgebiet Neumarkt erhält die Stadt in diesem Jahr 3,5 Millionen Euro Fördergeld. Im nächsten Jahr sollen es 4,9 Millionen und im übernächsten 3,8 Millionen Euro sein.

Ursprünglich wollte die Stadt die Sporerstraße und die anderen erst bauen, wenn die Baywobau die Kellergeschosse für das Schlosshotel und das Wohnquartier fertig hat. Doch aufgrund der Finanzkrise ist die Baywobau auf der Suche nach einem neuen Geldgeber. Berndt Dietze, Geschäftsführer der Baywobau Dresden, verliert dennoch seinen Optimismus nicht. „Mein großes Ziel ist es, im September dieses Jahres anfangen zu können. Dann lassen sich auch die Gassen leichter errichten“, sagt er. Er habe sowohl einen Kredit als auch einen Käufer für das Büro- und Appartementhaus in Aussicht. (SZ/kle)

POLIZEI-BERICHT

Jugendliche grölen rassistische Parolen

Zwei junge Männer (17, 20 Jahre) müssen sich seit vorgestern Abend wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verantworten. Das Duo fiel am Schillerplatz Passanten auf, weil es fremdenfeindliche Parolen grölte. Die Polizei griff sie auf und stellte bei beiden 1,3 Promille fest. Nachdem sie von der Polizei entlassen wurden, legte der 17-Jährige nach: An der Karasstraße trat er gegen den Außenspiegel eines Laster und verursachte dadurch eine Delle in der Tür des Fahrzeuges. Er muss sich nun zudem wegen Sachbeschädigung verantworten. (SZ)

Polizei verhindert Verkehrsschild-Diebstahl

Ein alkoholisierte Mann – die Polizei ermittelte 1,5 Promille – fiel gestern gegen 0,25 Uhr einer Streife auf, weil er an der Katharinenstraße versuchte, ein Vorfahrtsschild herauszuziehen. Der Mann hatte so lange daran gerüttelt, bis das Schild schräg stand. Jetzt muss er mit einem Verfahren wegen Sachbeschädigung rechnen. (SZ)

Diebe knacken hellblauen VW-Transporter

In der Zeit zwischen Dienstag, 21 Uhr, und Mittwoch, 6.45 Uhr, haben Unbekannte in der Charlottenstraße einen hellblauen VW T4 Multivan mit dem amtlichen Kennzeichen DD-AB 963 gestohlen. Der Zeitwert des acht Jahre alten Fahrzeuges wurde mit 11 000 Euro beziffert. (SZ)

Unkraut zwischen den Bäumen wird gemäht

Anwohner der Lauensteiner Straße ärgern sich über ungepflegten Grünstreifen.

Im Frühsommer letzten Jahres wurden auf der Lauensteiner Straße in Gruna neue Erlen gepflanzt. Hier ließ die Stadtverwaltung Birnbäume fallen, die mehr Last als Schmuck waren. Die neuen Bäume stehen ordentlich in ihren Pflanzlöchern. Auch die an den Fußweg angrenzenden Häuser, die die EMV Hausverwaltung Dresden verwaltet, sehen hell und freundlich aus. Ganz anders die Grünstreifen zwischen den Baumscheiben. Hier sprießen Gras und Unkraut durcheinander. Wer dagegen etwas tun müsste, ist bislang offensichtlich nicht geklärt. Auf meinen gestrigen Anruf reagiert die EMV Hausverwaltung Dresden. Sie will sich



Unterwegs im Leserauftrag Von Sabine Bachert

nun der Sache annehmen und die Streifen mähen.

Schandfleck „Bahnhöfe“

Werner Schuh ist Bahnreisender und hat Fragen – nicht nur an die Deutsche Bahn AG. Er möchte gerne wissen, was mit den Mauerresten gegenüber dem Bahnhof Neustadt geschehen soll. Die Hausruine ist abgerissen bis auf einen Rest, der immer noch steht. „Kommt dieser Rest auch noch weg oder bleibt er als ‚Zierde‘ des Vorplatzes stehen?“ In Mitte registriert Werner Schuh



An der Lauensteiner Straße sprießt Unkraut zwischen den im vergangenen Frühjahr gepflanzten Bäumen, und keiner fühlt sich zuständig. Foto: Privat

seit Jahren nur eines: „Die Bahnhofshalle ist eine finstere Höhle. Es gibt einen Laden, einen Wohnwagen, einen Tisch des Blumenverkäufers. Sonst nur Bretterwände und unverputzte Mauern. Wann geht es hier weiter?“

„Am Hauptbahnhof, an der Seite zur Innenstadt gegenüber dem IC-Hotel, gibt es nur zugenagelte bzw. zugemauerte Fenster, das ehemali-

ge Bahnhofskino ist noch immer unsaniert und bietet einen hässlichen Anblick. Soll das so bleiben, oder geschieht hier auch noch etwas?“, will der Leser wissen.

■ Haben auch Sie ein Problem, das wir anpacken sollen, rufen Sie Tel. 0351/48 64 25 24 an oder schreiben Sie an die SZ-Stadtreaktion, 01067 Dresden, Ostra-Allee 20 oder per E-Mail: bachert-merz.sabine@dd-v.de

Am 2. Juli 2009 verstarb im 63. Lebensjahr, nach schwerer Krankheit, Frau



Elke Hagedorn

Es trauern um Sie: Ihre Tochter Andrea ihre Geschwister ihre Freunde und Bekannten

Wir schätzten ihre Lebenslust und Freundlichkeit.

Sie wird in aller Stille beigesetzt.

Du bist nicht mehr, wo Du warst. Aber Du bist überall, wo wir sind.

Anja Buchcik

geb. Mey 1915 - 2008

Alle, die Dich lieb haben.

Trauer.de

Rat und Hilfe finden.

www.sz.trauer.de

Ein Internet-Service der Sächsischen Zeitung